

Kommunaler Biotopverbundplan für das Gemarkungsgebiet der Stadt Rheinau

Freistett



Gesetzliche Grundlage in § 22 NatSchG:

Abs. 1: Auf Grundlage des Fachplans landesweiter Biotopverbund wird ein Netz räumlich und funktional verbundener Biotope geschaffen.

- **Bis 2030 mindestens 15 % des Offenlands (landesweit).**

Offenland	Kernflächen	Anteil	Theoretischer Bedarf
1.025 ha	161 ha	16%	154 ha

Wichtiger als Hektar: Der Verbund muss funktionieren.

Gegenstand der Planung:

- Verbund von Offenland-Biotopen
- Generalwildwegeplan

Vorgaben des Landes zu Maßnahmen:

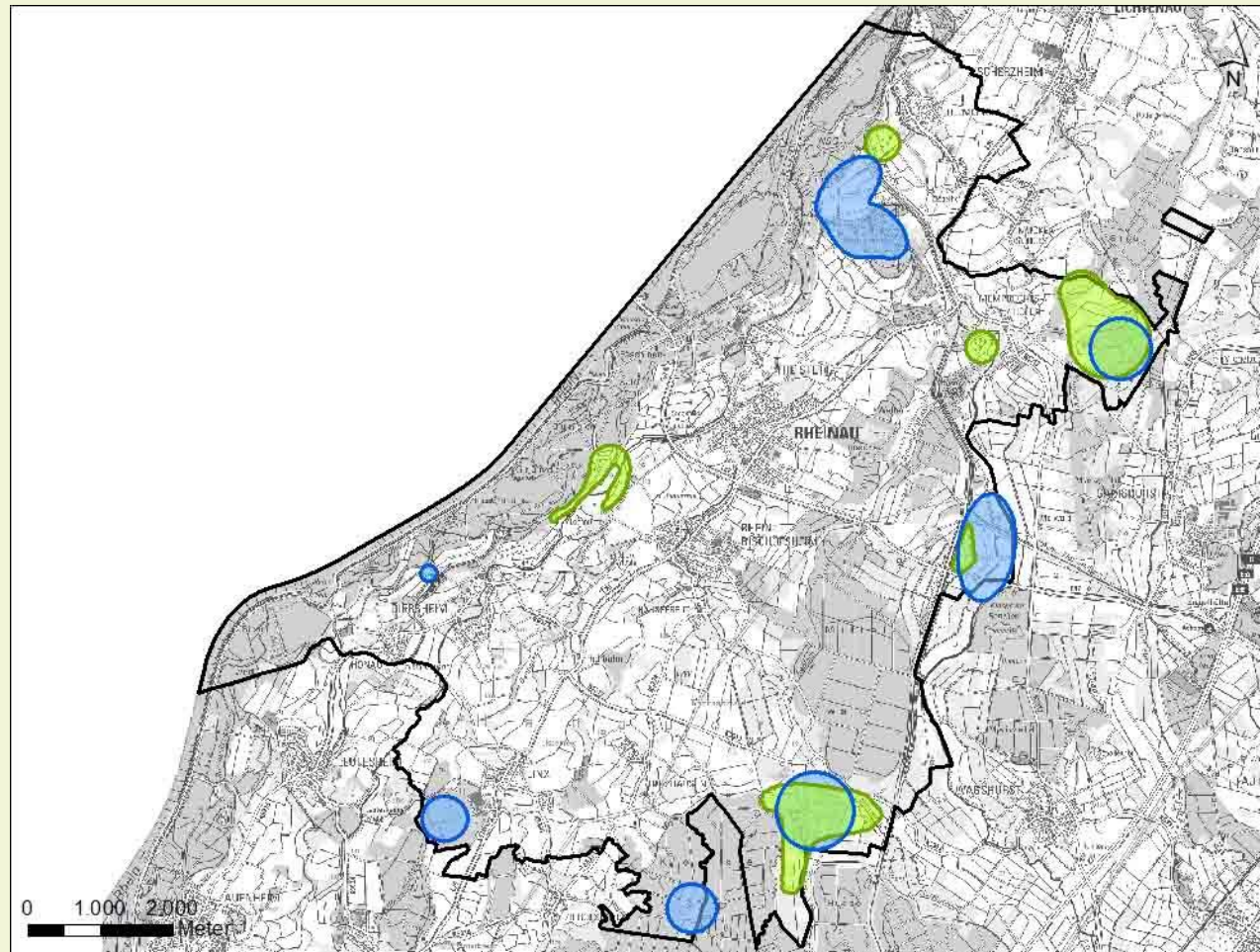
- Acker-Extensivierung, Brachen
- Grünland
- Anlage von Kleingewässern
- Reduzierung von Gehölzen

Gehölze sind i. d. R. nicht gewünscht.



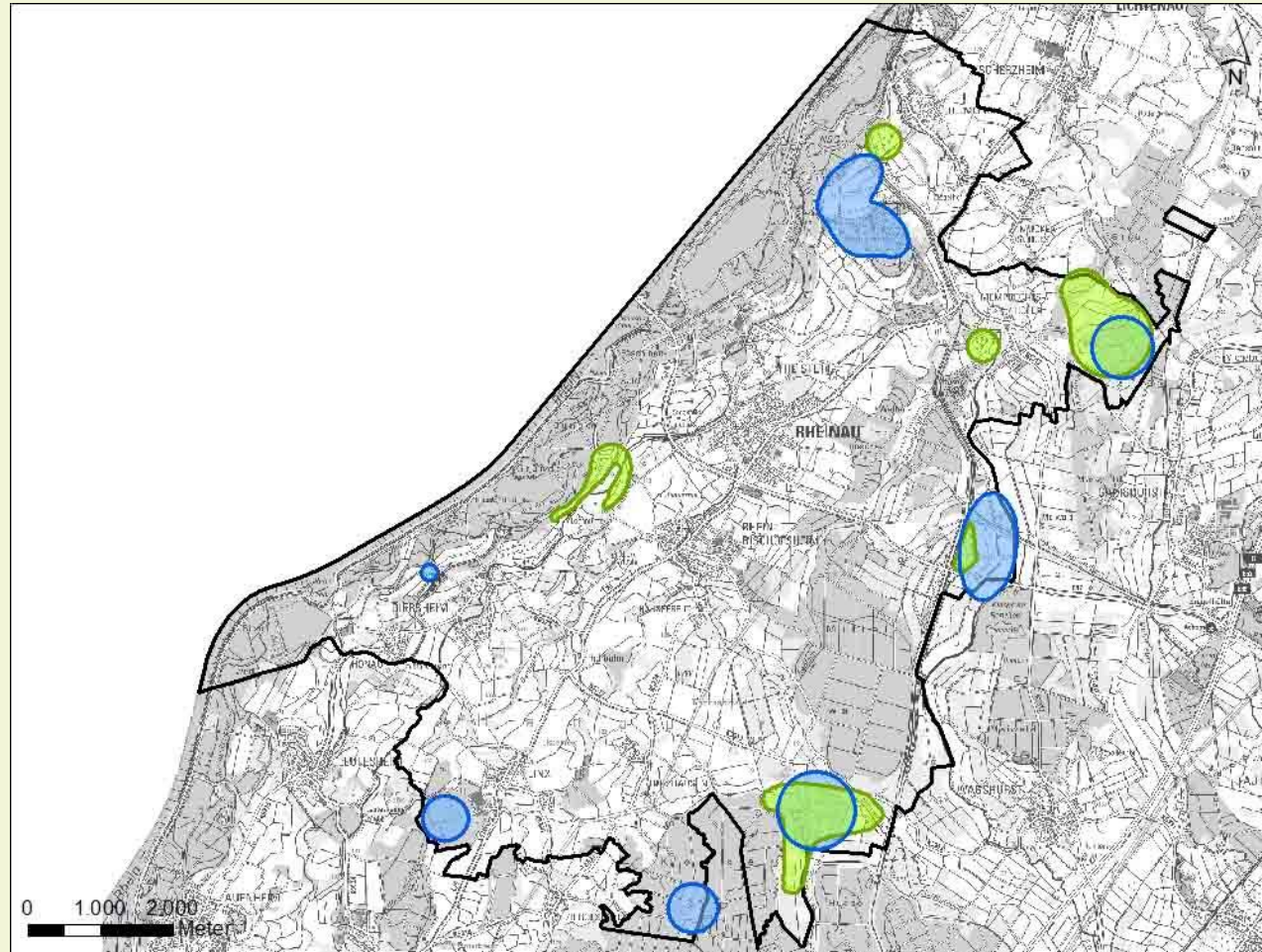
Situation in Rheinau:

- Mehrere für den Naturschutz sehr bedeutende Bereiche, voneinander weitgehend isoliert
- Biotope in den Niederungen von Rhein und Rench/Acher, dazwischen Siedlungen und Äcker



Aufgaben:

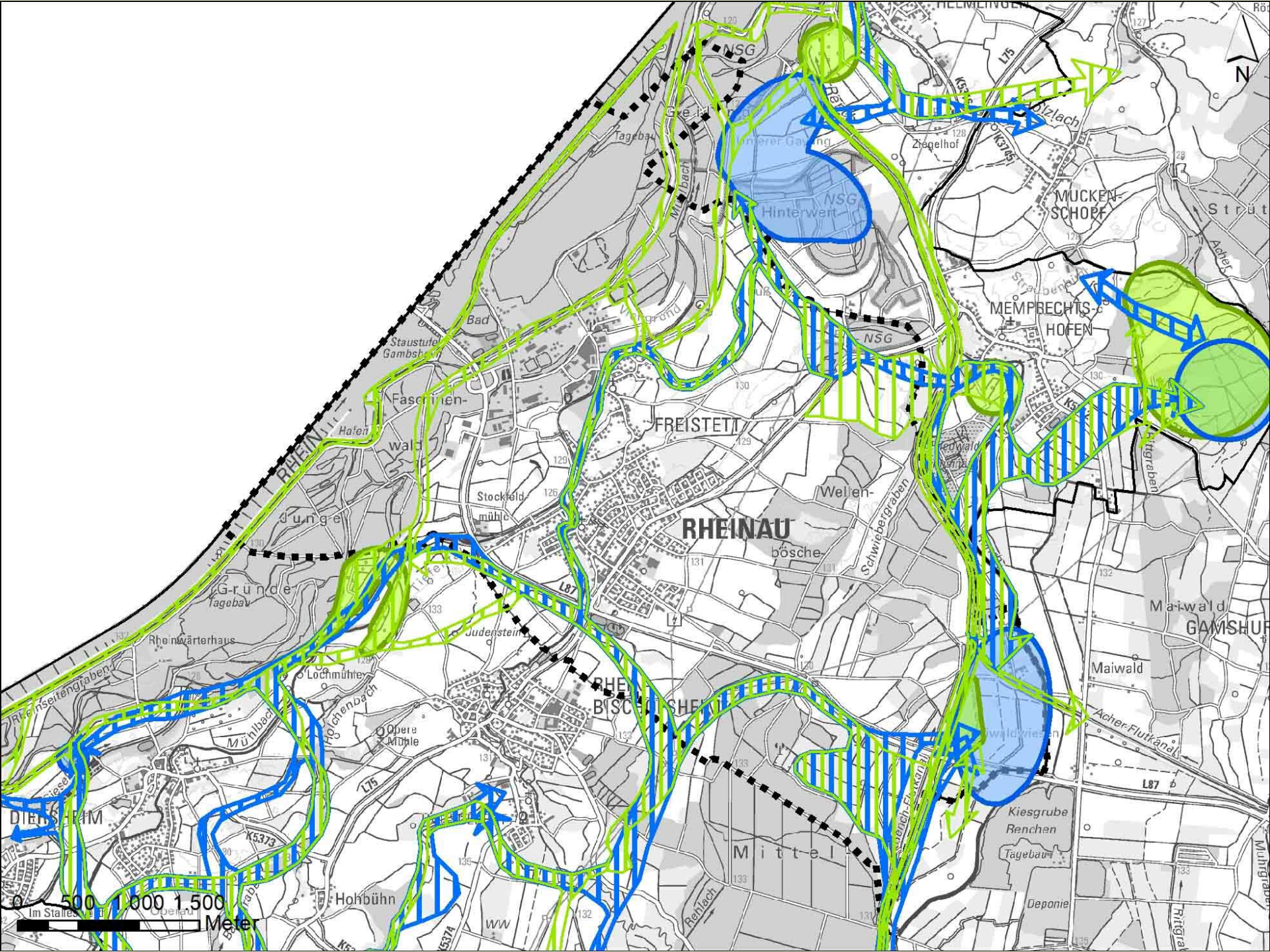
- Isolation der Biotope in der Rhein- und der Rensch-/ Acher-Niederung aufheben
- Biotopsysteme der Rhein- und der Rensch-/ Acher-Niederung miteinander vernetzen



Situation in Rheinau:

- **Bedeutender Biotopkomplex im Maiwald**
- **Ansätze eines Verbunds zwischen Rench und Rhein**
- **L 87, L 75 und Gewerbegebiete als Barrieren**





Vorgeschlagene Maßnahmen:

- **Förderung nasser Ackersenken**
- **Anlage von Ackerbrachen, doppelter Saatreihenabstand**
- **Förderung von Saumvegetation**
- **Förderung von Streuobstwiesen**
- **Förderung von extensiv genutztem Grünland**
- **Rücknahme von Gehölzen**
- **Herstellung von Feuchtbiotopen**
- **Maßnahmen im Wald**
- **Minderung von Trennwirkungen**

Flächenscharf verortete Maßnahmen und Suchräume

Rechtliche Relevanz:

- **Kein Entzug von Flächen für Maßnahmen**
- **Planungsrechtliche Sicherung im Flächennutzungsplan**
- **Vorrangige Flächenkulisse für Kompensationsmaßnahmen**
- **Vergrößerung der Förderkulisse lt. Landschaftspflegerichtlinie**

Landschaftspflegerichtlinie:

- **Förderung auf Flächen mit fachlicher Begründung**
- **z. B. Schutzgebiete und Flächen einer Biotopverbundplanung**

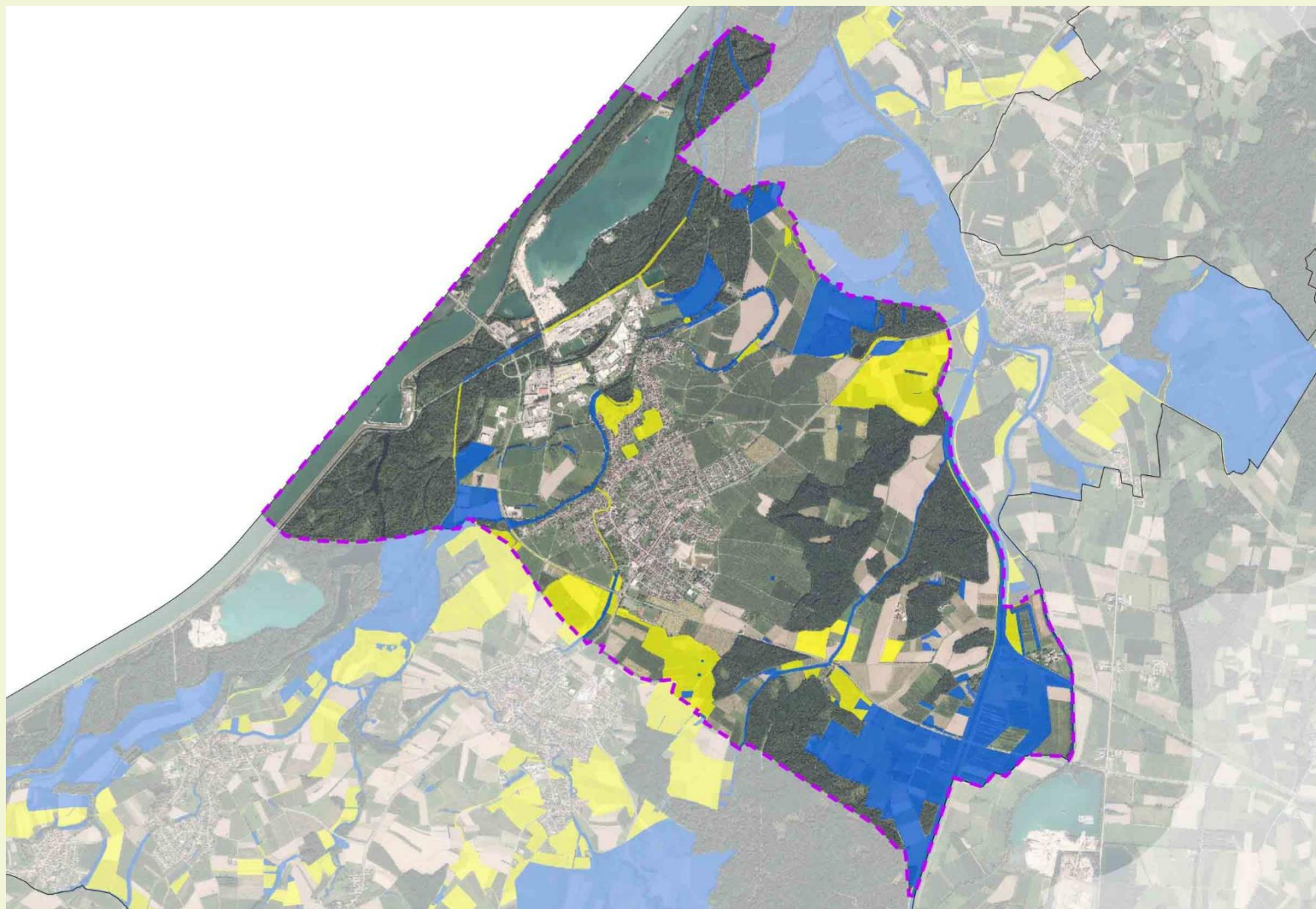
Gemeinsame Agrarpolitik (GAP):

- **Stillegung von 4 % der Ackerfläche als Beitrag zum Biotopverbund**

Maßnahme	Förderung nach FAKT II	Förderung nach LPR
Förderung nasser Ackersenken	bis 80 €	bis 590 €
Ackerbrachen	bis 730 €	bis 1.550 €
Doppelter Saatreihenabstand	bis 230 €	bis 590 €
Extensive Wiesennutzung	bis 360 €	bis 705 €
Bewirtschaftung von Streuobstwiesen	bis 580 € (50 Bäume/ha)	bis 705 €, zzgl. Nachpflanzungen

Laufzeit 5 Jahre, mehrfache Verlängerung möglich.

Für den Naturschutz sind die landwirtschaftlich schlechtesten Flächen die wertvollsten.



Naturschutzrechtliche Kompensation:

- **Maßnahmen im Ackerbau als Produktionsintegrierte Kompensation**
- **Der rechtliche Ackerstatus bleibt erhalten.**
- **Die Durchführung der Maßnahme ist eine Dienstleistung des Landwirts für den Kompensationspflichtigen.**

Vertrag zwischen dem Kompensationspflichtigen und dem Landwirt, bei Pachtflächen auch mit dem Eigentümer

Sicherung durch Grundbucheintrag

Laufzeit i. d. R. 25 Jahre

Flächenverlagerung ist grundsätzlich möglich („rotierende Maßnahme“ mit „Pfandfläche“ im Grundbuch)

Ökopunkte:

- **Förderung nasser Ackersenken: 13 – 19 ÖP**
- **Ackerbrachen: 7 ÖP**
- **Neuanlage von Streuobstwiesen auf Acker: 10 – 13 ÖP**
- **Aufforstung von Acker (Eichen- oder Buchenwald: 12 – 13 ÖP**

Kosten pro Ökopunkt (über 25 Jahre):

- **Förderung nasser Ackersenken: 0,15 – 0,20 €**
- **Ackerbrachen: 0,30 – 0,40 €**
- **Neuanlage von Streuobstwiesen: 0,20 – 0,25 €**
- **Aufforstung (Eichen- oder Buchenwald): 0,20 – 0,50 €**

Förderung nasser Ackersenkens



Ackersenkens nicht entwässern

Stärker ausformen

Kein Düngemittel- und Biozideinsatz im Wassereinzugsgebiet und der sonstigen nahen Umgebung

Kein Pflügen, nur Eggen oder Grubbern

Einsaat ist nicht nötig – allenfalls Sommergetreide

Förderung nasser Ackersenken



Prioritär in den
Maiwaldwiesen



Förderung nasser Ackersenkten



Auch wegen des Grabens am Ostrand



Förderung nasser Ackersenzen



Auch wegen des Grabens am Ostrand



Förderung nasser Ackersenken



LPR-Förderung:

- Bis 590 €/ha

Kompensation:

- Bis 19 ÖP/m²

Rechenbeispiel:

- 1 ha ergibt 190.000 ÖP.
- 1 ÖP à 0,20 € entspricht 38.000 € über 25 Jahre.
- Pro Jahr sind dies 1.520 € pro Hektar.

Förderung nasser Ackersenken



Stützen des Wasserhaushalts
durch Zurückhalten von
Wasser?

Förderung von Ackerbrachen



Ansaat

Mindestpflege

Umbruch nach 5 Jahren

LPR-Förderung: bis 1.550 €

Kompensation: bis 7 ÖP

Förderung von Saumvegetation



Förderung von Schlüsselarten

Optimierung der Pflege

Stehenlassen von
Altgrasinseln, auch überjährig

Förderung von Saumvegetation



LPR-Förderung:

- Teil B

Kompensation:

- 5 - 15 ÖP

Förderung von Streuobstwiesen



Erhaltung:

- Alle alten Bäume stehen lassen
- Wenig, aber rechtzeitig nachpflanzen
- Kleinteilig mähen

Neuanlage:

- Keine gleichmäßige Pflanzung
- Hochstämme
- Regionale Sorten

Förderung von Streuobstwiesen



LPR-Förderung:

- Bis 705 € für die Mahd
- Weitere Zuschüsse für Pflanzung, Schnitt etc.

Kompensation:

- Neuanlage: 10 ÖP

Förderung von Extensivgrünland



Tulladämme:

- Optimierung der Pflege
- Rücknahme beschattender Gehölze

Wiesen:

- Erhaltung
- Kleinteilige Mahd
- Altgrasinseln

Rücknahme von Gehölzen



Verringerung der Kulissenwirkung im Wiesenbrütergebiet

Herstellung von Feuchtbiotopen



Senke am Rand des Klein
Bahnwörtel

Verbuschendes Röhricht im
Wörth

Bei der Kiesgrube Wehrhag

In den Schwarzmatten

LPR-Förderung: Teil B

Kompensation: 11 - 26 ÖP

Herstellung von Feuchtbiotopen



Uferstrukturierung am Rhein-
niederungskanal

LPR-Förderung: Teil B

Kompensation: 16 ÖP

Minderung von Trennwirkungen



Rench-Flutkanal

L 87

L 75

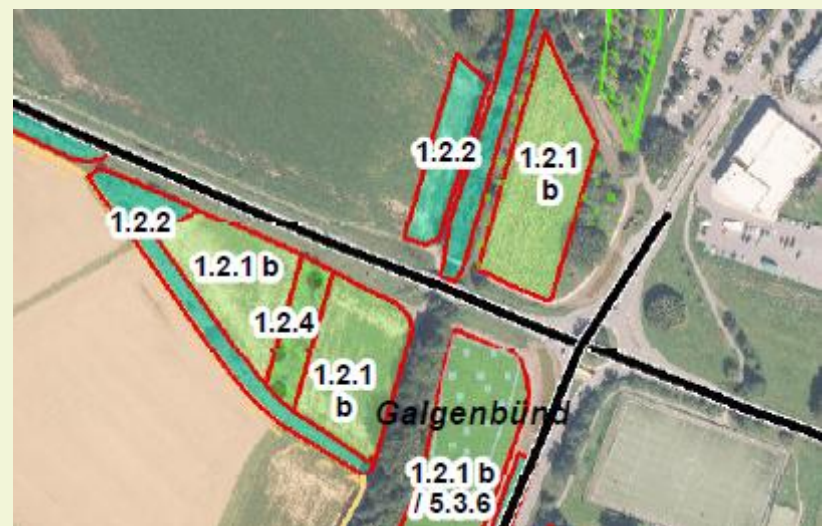
Minderung von Trennwirkungen: L 87



Galgenbach:

L 87-Brücke ist grundsätzlich passierbar

Beiderseitige Biotopentwicklung zur Kanalisierung von Wanderbewegungen



Minderung von Trennwirkungen: L 87



Galgenbach:

Ortslage als Engpass mit
Entwicklungspotential



Minderung von Trennwirkungen: L 75



**Auf Höhe des Wehrhag und
der Laastmatten:**

Fortführung der Verbunddachse
über den Rensch-Flutkanal

Trittsteine beiderseits der
Straße



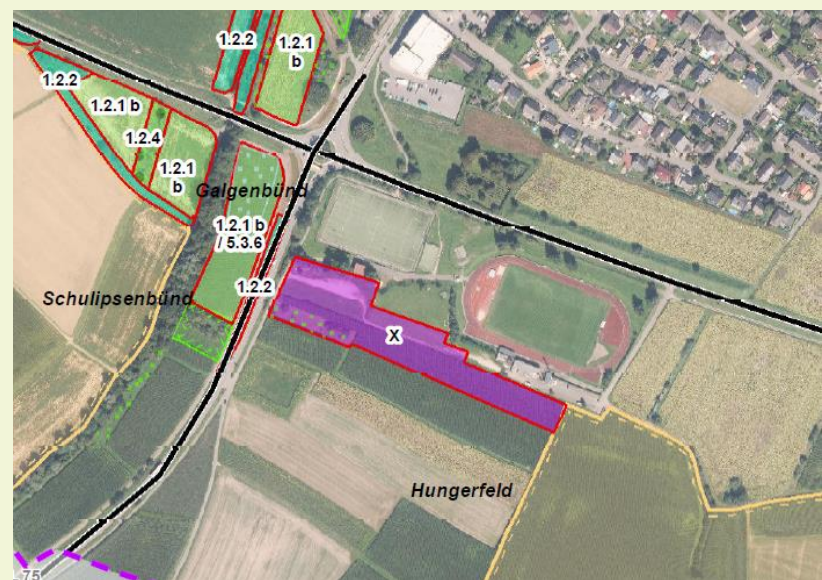
Minderung von Trennwirkungen: L 75



**Zwischen Freistett und
Rheinbischofsheim:**

PIK-Maßnahmen in den
Fröschenmatten

Neue Mitte



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

